



Helmut Qualtinger / Carl Merz

Travnicek und das neue Wien

Sketche

2H

1 Dek.

„Seit wann braucht die Stadt a Donau? “

Wien wird modern

Travnicek diskutiert mit einem Freund über das „neue Wien“. Der Freund schwärmt von Donaustadt, U-Bahn, Fußgängerzonen, Ringstraßenumbau, Weltstadtflair und Hostessen. Travnicek kontert jede Neuerung mit Spott: Donau gleich Überschwemmung, Stephansplatz-U-Bahn ein Mannerschnittenkiosk, Fußgängerzonen unnötig, Ringstraße „Reindl um Reindl“. Er verhöhnt Künstler, Politiker, Verkehrschaos und „Umweltschutz“ – Wien sei und bleibe eine „Fußgängerzone mit Autos“.

Am Ende stellt sich heraus: Travnicek und sein Freund führen das Gespräch bereits im Himmel – Travnicek ist im Wiener Verkehr „zugrunde gegangen“.

Helmut Qualtinger

Text

(* 1928 in Wien | † 1986 ebenda)

Der Kabarettist, Schauspieler, Journalist, Schriftsteller und Rezitator Helmut Qualtinger wurde am 8. Oktober 1928 in Wien geboren. Sein Drama „Jugend vor den Schranken“ wurde 1948 in Graz uraufgeführt und endete mit einem Theaterskandal. Ab den 1950er-Jahren trat er gemeinsam mit Carl Merz, Gehard Bronner, Michael Kehlmann u. a. in fast allen Kellertheatern Wiens auf. Die Figur des Travnicek, eines primitiven, aber immer alles besserwissenden Ur-Wieners wurde dem Publikum von Qualtinger und Merz erstmals in „Glasl vor'm Aug“ (1957) vorgestellt. Vier Jahre später brachten sie „Der Herr Karl“ auf die Bühne, eine Satire auf den typischen Durchschnittsösterreicher, eines charakterlosen Opportunisten. Gemeinsam mit Carl Merz verfasste er die Fernsehspiele „Alles gerettet“ (1963) und „Die Hinrichtung“ (1965). Nach mehr als zehn Jahren Kabarett zog sich Qualtinger von der Brettl-Bühne zurück und erlangte internationale Berühmtheit als Theater- und Filmschauspieler und als Rezitator. Helmut Qualtinger starb am 29. September 1986.